

# 12.22

In Kooperation mit:



73. Jahrgang  
Dezember 2022  
ISSN 2199-7330  
1424

# sicher ist sicher

[www.SISdigital.de](http://www.SISdigital.de)

## Hybrid-Veranstaltung

21. März 2023, 9-16:30 Uhr, Berlin und online

Sonderpreis für  
Abonnent/innen von  
sicher ist sicher!

## Arbeitsschutzverantwortung auf Baustellen und im Industrieanlagenbau

Health, Safety &  
Environment (HSE)-Anforderungen



Weitere Informationen und Anmeldung:

[www.ESV-Akademie.de/ArbeitsschutzBau](http://www.ESV-Akademie.de/ArbeitsschutzBau)

**ESV** AKADEMIE

Partner:



Die Sicherheit  
der Sollfunktion im  
Automobilbereich 518  
Sturzunfälle 528

Die Praxis des Arbeits- und  
Gesundheitsschutzes in KMU 534  
Der Ballon im Elektro-  
stacheldrahtzaun 551

**ESV** ERICH  
SCHMIDT  
VERLAG

DIPL. ING. (FH) CHRISTOPH DÖRR  
Leiter des Sachgebiets Persönliche Schutz-  
ausrüstungen gegen Ertrinken im Fachbereich  
Persönliche Schutzausrüstungen der DGUV

# Das Sachgebiet Persönliche Schutz- ausrüstungen gegen Ertrinken im Fachbereich Persönliche Schutzausrüstungen informiert: Entscheidungshilfe für die Auswahl von Rettungswesten und Schwimmhilfen



Die neue DGUV Information 112-004 „Rettungswesten und Schwimmhilfen“ beschreibt die Wirkungsweise, den Aufbau, die Vor- und Nachteile sowie die üblichen Einsatzbereiche verschiedener Typen von Rettungswesten und von Schwimmhilfen.

Diese Information beinhaltet eine kompakte Entscheidungshilfe für die Auswahl.

Kann der Sturz ins Wasser oder in andere Flüssigkeiten nicht durch technische Maßnahmen, beispielweise durch Geländer oder persönliche Schutzausrüstungen (PSA) gegen Absturz verhindert werden, dann muss PSA gegen Ertrinken verwendet werden. Diese PSA gegen Ertrinken erzeugt zusätzlichen Auftrieb, um die Person an die Wasseroberfläche zu bringen und über Wasser

zu halten. Dabei müssen u.a. folgende Auswahlkriterien beachtet werden:

- ▶ Erforderlicher Mindestauftrieb
- ▶ Erforderliche Bewegungsfreiheit der PSA tragenden Person
- ▶ Aufblasbarer Auftriebskörper, Feststoffauftriebskörper oder Kombinationen daraus
- ▶ Automatische oder manuelle Auslösung des Aufblasautomaten
- ▶ Besondere mechanische oder thermische Beanspruchung der PSA
- ▶ Benutzung der PSA bei Dunkelheit

Diese Auswahlkriterien sind in der unten stehenden Entscheidungshilfe abgebildet.

Typische Anwendungsfälle für Rettungswesten und Schwimmhilfen werden in der nachfolgenden Tabelle aufgezeigt:

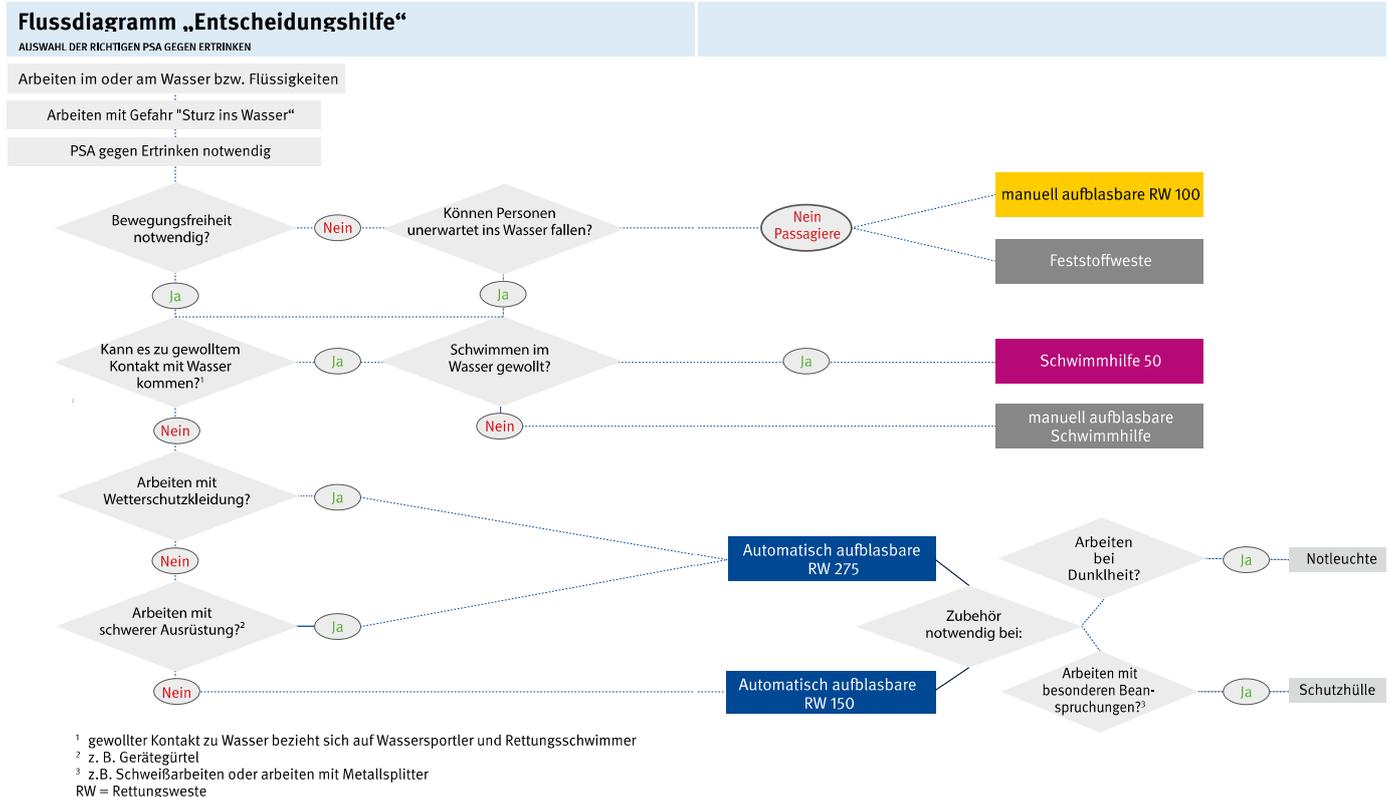


Abb. 1: Entscheidungshilfe PSA gegen Ertrinken

Rettungswesten mit aufblasbarem Auftriebskörper – automatische Auslösung	Rettungswesten mit aufblasbarem Auftriebskörper – manuelle Auslösung	Rettungswesten mit Feststoff-Auftriebskörper	Schwimmhilfen
<p>Typische Einsatzbereiche sind u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– in der Berufsschiffahrt für Personen der Besatzung von Gütermotor-, Tankmotor-, Fahrgastschiffen, Fähren und schwimmenden Geräten</li> <li>– für Beschäftigte mit Absturzgefahr in Wasser oder andere Flüssigkeiten, z. B. im Wasserbau, bei Arbeiten an Schleusen, Hafenanlagen, im Schiffbau, Vermessungs- oder Grünpflegearbeiten im Uferbereich, im Tiefbau und bei der Sand- und Kiesgewinnung</li> <li>– für Beschäftigte in Wasseraufbereitungsanlagen und des Abwasserwesens</li> <li>– Feuerwehreinsätze an und auf dem Wasser</li> <li>– auf Fahrzeugen der Wasserschutzpolizei</li> <li>– Hilfeleistungen am und auf dem Wasser durch Hilfsorganisationen</li> </ul>	<p>Typische Einsatzbereiche sind u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wassersportler/innen, die mit einem Sturz ins Wasser rechnen und die Rettungsweste nur im Notfall aktivieren wollen, z. B. Windsurfer, Stand-Up-Paddler, Segler</li> <li>– Wassersportler/innen, die bei Spritzwasser viel Bewegungsfreiheit benötigen</li> <li>– Einzelrettungsmittel für Gäste von Fahrgastschiffen</li> </ul>	<p>Typische Einsatzbereiche sind u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Einzelrettungsmittel für Gäste von Fahrgastschiffen</li> <li>– Einzelrettungsmittel für Passagiere von Kreuzfahrtschiffen</li> <li>– Rettungsmittel im Wassersport, z. B. beim Segeln</li> </ul>	<p>Typische Einsatzbereiche sind u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– im Kanu- und Bootsverleih</li> <li>– auf die Sportart abgestimmt mit Prallschutz, z. B., Wasserski, Jetski fahren</li> <li>– persönliches Auftriebsmittel für schnelle Wasserrettung, z. B. für Rettungsschwimmer</li> </ul>
<p><b>Kombination aus Feststoff- und aufblasbarer Rettungsweste („Hybridwesten“):</b> Typische Einsatzbereiche sind u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fahrten im Wildwasser</li> <li>- Bei der Wasserrettung</li> </ul>			

Tab. 1: Typische Einsatzbereiche von Rettungswesten und Schwimmhilfen

Typische Anwendungsfälle in Abhängigkeit der Auftriebsstufen für automatisch aufblasbare Rettungswesten sind in der Tabelle 2 ersichtlich:

Typische Schwimmhilfen und Feststoff-Rettungswesten für Passagiere von Schiffen sind beispielhaft in den unten stehenden Abbildungen zu sehen.

Ergänzend wird in der DGUV Information auf Zubehör von Rettungswesten und auf die Sicherstellung der Verwendbarkeit eingegangen. Dies geschieht durch Prüfen der Einsatzbereitschaft vor der Benutzung, durch jährliche Kontrollen und durch gegebenenfalls erforderliche Wartung.

Die DGUV Information 212-004 „Rettungswesten und Schwimmhilfen“ ist als PDF-Datei unter dem Link: <https://publikationen.dguv.de/regelwerk/dguv-informationen/4408/rettungswesten-und-schwimmhilfen> erhältlich. ■

Aufblasbare Rettungswesten mit automatischer Aufblasvorrichtung		
Auftrieb 100 N	Auftrieb 150 N	Auftrieb 275 N
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verbot bei gewerblicher Tätigkeit wegen zu geringem Auftrieb</li> <li>– Bei Sport- und Freizeitaktivitäten nicht empfohlen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– in der Berufsschiffahrt</li> <li>– im Wasserbau</li> <li>– im Schiffbau</li> <li>– Wasserschutzpolizei</li> <li>– Bootsführer/innen von Hilfsorganisationen</li> <li>– Nutzer/innen von Sport- und Segelbooten</li> <li>– Bootsführer/innen von Flößen, etc.</li> <li>– Beschäftigte in Wasseraufbereitungsanlagen und des Abwasserwesens</li> <li>– Beschäftigte in Hafenanlagen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Personen der Berufsschiffahrt mit Watterschutzkleidung oder am Körper getragene Gegenstände</li> <li>– Personen mit erhöhtem Körpergewicht</li> <li>– Feuerwehreinsätze an und auf dem Wasser</li> </ul>

Tab. 2: Aufblasbare Rettungswesten mit automatischer Aufblasvorrichtung

Kajakweste	Feststoffweste für Wasserrettung	Rettungsweste für Passagiere von Fahrgastschiffen	Rettungsweste für Passagiere von Kreuzfahrtschiffen
			
Schwimmhilfe Stufe 50	Schwimmhilfe Stufe 50	Rettungsweste Stufe 100	Rettungsweste Stufe 150

Abb. 2: Typische Schwimmhilfen und Feststoff-Rettungswesten für Passagiere von Schiffen